

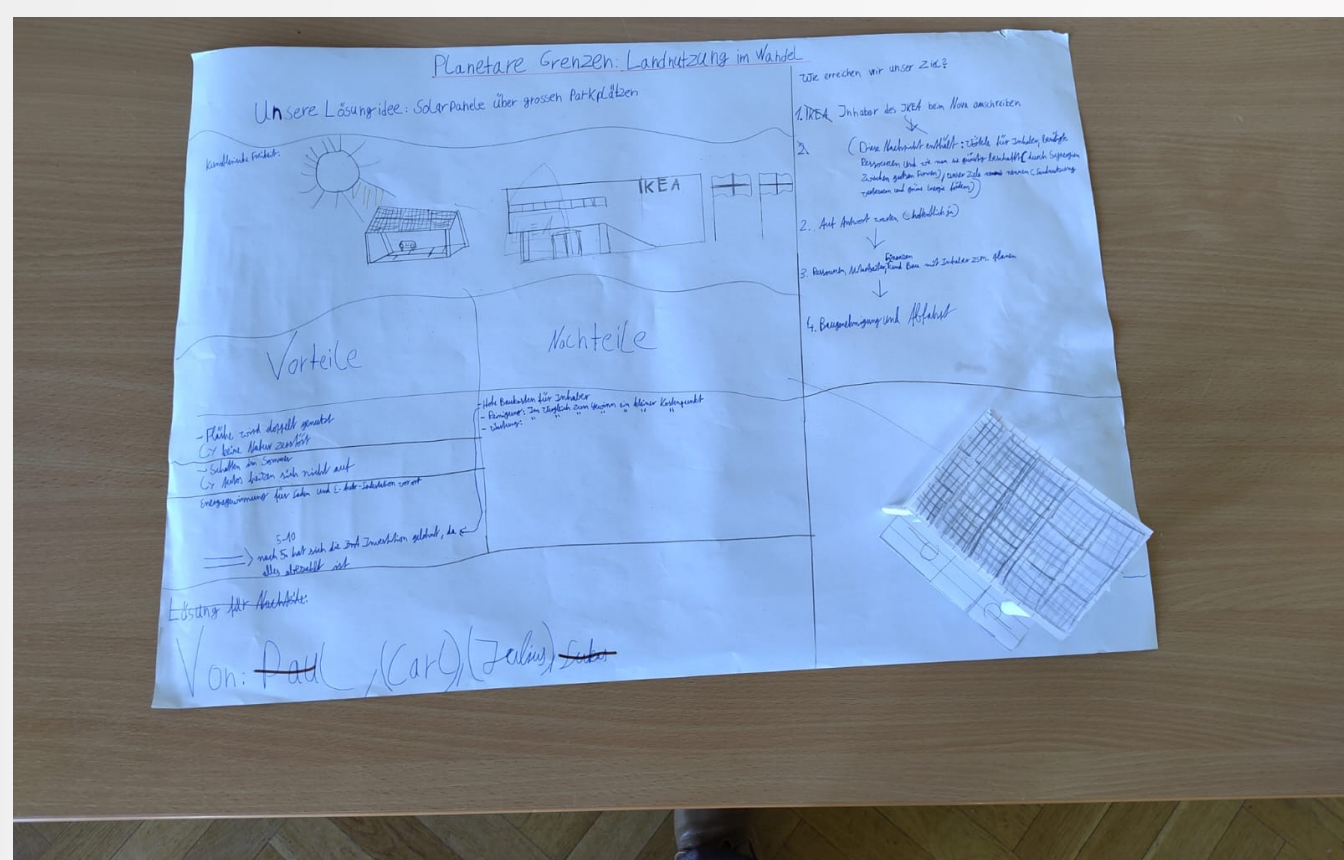


ALLGEMEINE SCHLÜSSELQUALIFIKATION NACHHALTIGKEIT

Projekttag: mit Nachhaltigkeit in die Schule

Durchführung: Vor dem Projekttag

Nachdem wir uns dafür entschieden hatten einen Projekttag für Schüler zu gestalten, gingen wir in die Feinplanung über. Wir gestalteten ein grobes Konzept für den Tag und fragten damit an 10 hallenser Schulen an. Zuerst in den äußeren Bereichen, wie Halle Neustadt und später auch zentral. Aber es stellte sich heraus, dass das Interesse der Schulen an unserem Projekttag eher gering ausfiel, da sie aufgrund von Abiturstress und der kurzen und oftmals schon verplanten Zeit vor den Sommerferien kein Interesse zeigten. Erst über einen privaten Kontakt mit einer engagierten Lehrerin vom Thomas Müntzer Gymnasium konnten wir unsere Ideen verwirklichen und wir erarbeiteten eine große Menge an Material über die Planetaren Grenzen und verschiedene Nachhaltigkeitskonzepte, welche wir vorstellen wollten. Wir rechneten mit einer Klasse 10 oder 11. Als jedoch nur eine 8. Klasse frei war, reduzierten wir in einem ersten Schritt selbst und in einem zweiten Schritt auf Absprache mit der Lehrerin den zu behandelnden Stoff deutlich. Wir priorisierten nun weniger unseren Wunsch zu informieren und gingen mehr auf den Aspekt der Handlungsaktivierung ein.



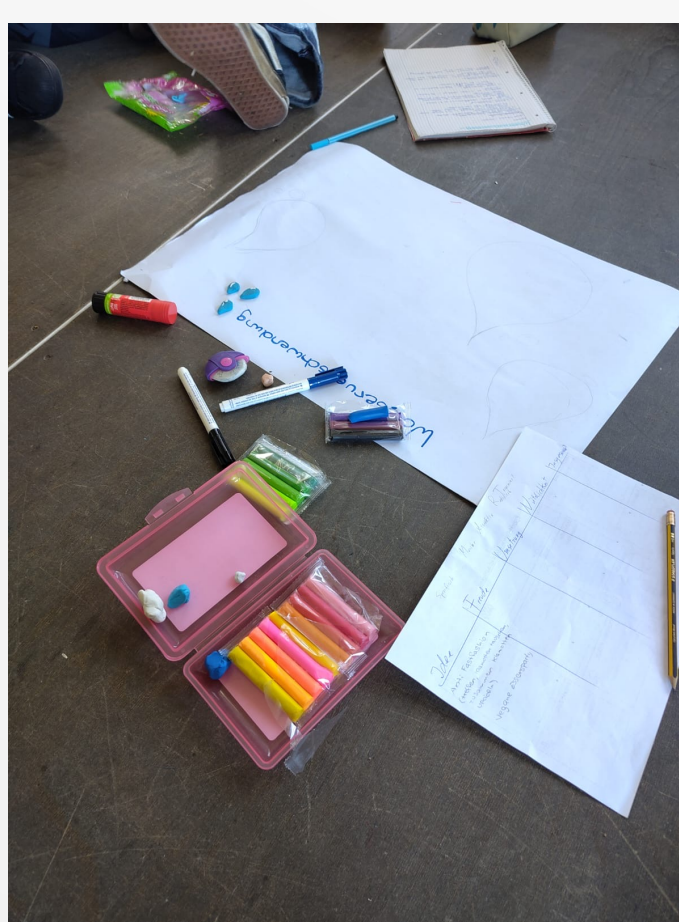
Während des Projekttag in der Aula des TMGs entstanden

Durchführung: Während demProjekttag

Am Tag selbst, starteten wir mit einem Vorstellungsspiel und einem Zuordnen wahllos ausgeschnittener Bilder aus Zeitschriften zu Nachhaltigkeitsthemen. Anschließend stellten wir mit einer Powerpoint das Konzept der Planetaren Grenzen, den Earth-overshoot-day, die SDGs, das Konzept der starken und schwachen Nachhaltigkeit, das Vorrangmodell und das 3 Säulenmodell der Nachhaltigkeit vor und kamen mit den Schülern darüber ins Gespräch. Auch in der Pause zwischendrin nahmen wir positiv mit, dass einige Schüler weiter Interesse zeigten und selbstständig auf uns zukamen und mehr über die Probleme von Atomkraft wissen wollten. Im Anschluss an die Informationen, gingen wir nach einer kurzen Pause in die Aktionsphase über. Wir ließen die Schüler Gruppen bilden und je eine Planetare Grenze aussuchen, welche sie bearbeiten wollten. Ausgehen von dieser Planetaren Grenze erarbeiteten sie eigenständig in einer Brainstormphase die resultierenden Probleme mit den von uns mitgebrachten Materialien (digital und Bücher aus der Bibliothek). Und suchten sich im Anschluss ein Problem aus, welches sie vertiefen wollten. Daraufhin sollten sie in einer zweiten Brainstormphase viele verschiedene Ideen für die Lösung des Problems zusammentragen. Es folgte, sich für ein Projekt zu entscheiden und zu planen. Wir konnten gut unsere erlernten Projektplanungsfähigkeiten aus dem Modul anwenden und haben einiges übernommen, wie das Projektcanvas, die SMARTen Ziele oder das FUN-Prinzip. Damit konnten wir die Gruppen gut unterstützen und zugleich ausreichend selbstständig arbeiten lassen. Zum Abschluss des Tages gab es einen Galary-walk in dem jede Gruppe ihr Problem und ihr Projekt den Mitschülern vorstellte, gefolgt von einer Kühr des besten Projekts.



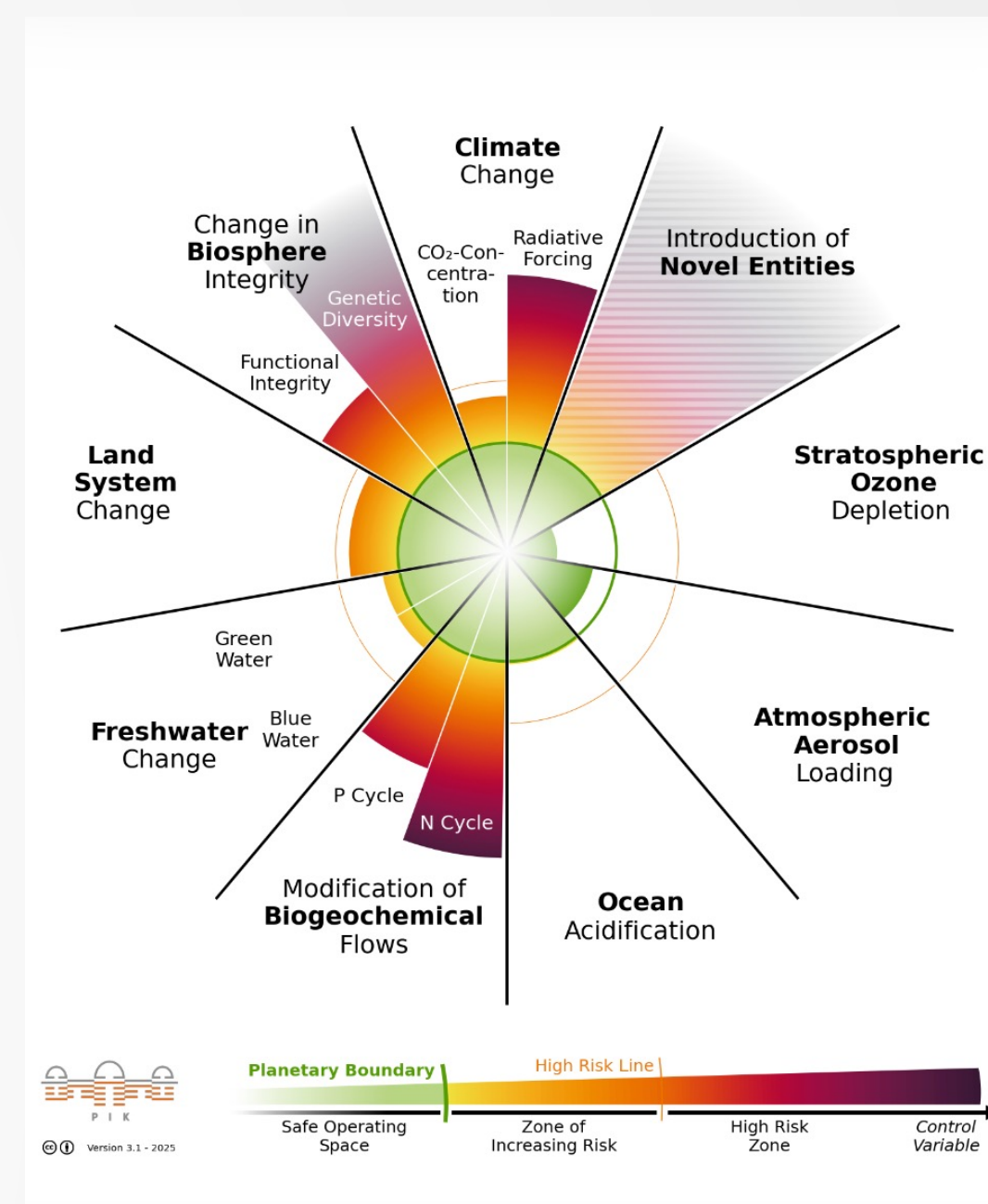
Während des Projekttag in der Aula des TMGs entstanden



Legitimation und Hintergrund:

Das zentrale, nicht-nachhaltige Problem, an das dieser Projekttag adressiert, ist nicht nur ein Mangel an Informationen über ökologische Krisen, sondern auch die sogenannte Wissens-Handlungs-Lücke in Bezug auf nachhaltige Entwicklung bei Jugendlichen. Obwohl das Bewusstsein für den Klimawandel und den Verlust der Biodiversität in der jungen Generation so hoch ist wie nie zuvor, führt dieses Wissen im Alltag selten zu transformativem Handeln. Schülerinnen und Schüler stehen oft einer Übermacht an globalen Hiobsbotschaften gegenüber. Ohne konkrete Handlungsspielräume führt dies zu Gefühlen der Ohnmacht und Resignation. Das traditionelle Bildungssystem reproduziert dieses Problem häufig, indem es Wissen rein theoretisch und von oben vermittelt, statt Räume für Selbstwirksamkeit und aktive Mitgestaltung zu eröffnen.

Wir befinden uns im Anthropozän, einer Epoche, in der der Mensch der dominierende Einflussfaktor auf die biologischen, geologischen und atmosphärischen Prozesse der Erde ist. Die Wissenschaftler um Johan Rockström (Stockholm Resilience Centre) wiesen nach, dass mehrere planetare Grenzen – darunter der Klimawandel und die Integrität der Biosphäre – bereits gefährlich überschritten sind. Die Weltgemeinschaft hat darauf mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der Agenda 2030 reagiert. Unser Projekttag dockt direkt an SDG 4 (Hochwertige Bildung) an, welches fordert, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben müssen. Ziel ist es, Lernenden „Gestaltungskompetenz“ (nach Gerhard de Haan) zu vermitteln



Planetare Grenzen 2025 Q1

Auswertung:

Wir stellen fest, dass die Schüler gut mitgearbeitet haben. Bei dem theoretischen Teil waren wir etwas überrascht, wie schnell die Schüler unkonzentriert wurden. Es war der vorletzte Schultag vor den Ferien und wir sind den Unikontext gewohnt. Mit den zusätzlichen Pausen haben wir uns aber gut an die Schüler anpassen können. Auch haben die Schüler bei Fragerunden partizipiert. Die Projektphase war erfolgreich und es sind Projektentwürfe zu folgenden Themen entstanden: Infoveranstaltung über den Wasserverbrauch von KI, Kleidertausch und Upcyclingsevent, Veganer Kochabend, persönlicher Verzicht auf das Auto auf dem Schulweg, Blumenpflanzaktion, um Insektenvielfalt zu steigern, Firmengründung für neue Verpackungsmaterialien gegen Umweltverschmutzung, Solaranlagen auf den Parkplätzen von Edeka erfragen, Anschaffung einer Mehrwegtrinkflasche - und die Schüler und auch die Lehrerin meinte, einen Teil dieser Ideen im nächsten Schuljahr umsetzen zu wollen.

Fazit:

Das Problem der Unwissenheit und der anschließenden Wissens-Handlungs-Lücke in unserer Gesellschaft. Hat uns dazu gebracht in eine Schule zu gehen und den jungen Menschen die nötigen Fachkompetenzen, sowie Handlungsmotivation vermitteln zu wollen. Wir wollten die Schüler dazu bringen, nicht nur über die aktuellen Probleme im Bezug auf Nachhaltigkeit bescheid zu wissen, sondern auch selbst kreativ zu werden, um im privaten und schulischen Alltag etwas an den Zuständen zu ändern. Dabei haben wir uns auf die planetaren Grenzen beschränkt, da wir diese als dringlichstes Thema empfinden. Wir können noch nicht sagen, wie viele der entworfenen Projekte nach den Ferien tatsächlich umgesetzt werden, doch sehen wir Potential in den Ideen, denn die Meisten sind umsetzbar. Zudem haben sich die Schüler wahrscheinlich nicht alle Zusammenhänge der Nachhaltigkeitsprobleme gemerkt, doch haben erkannt, dass es dringend ist zu handeln und wissen auch, wie sie handeln können.

<https://www.pik-potsdam.de/de/produkte/infothek/planetare-grenzen/planetare-grenzen-Q1>
<https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/studie-umweltbewusstsein-vielfaeltige-krisen-Q2>
<https://www.bundesumweltministerium.de/themen/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsziele-sdgs-Q3>
https://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/link-elements/die_zwoelf_kompetenzen_der_bne_de_haan.pdf-Q4

Daniel Bittner
Malte Falkenburger
Moritz Röder



nachhaltig 
Team nachHALLtig
nachhaltig@sfi-halle.de
www.nachhaltig.de


Studentische Förderinitiative
der Naturwissenschaften e.V.
Hoher Weg 8, 06120 Halle (Saale)
www.sfi-halle.de